

Ganz unten

Der Herr Jesus Christus gab im Gespräch mit den Pharisäern an (Matthäus 12,40):

40. Denn gleichwie Jonas war drei Tage und drei Nächte in des Wallfisches Bauch, also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein.

Jesus zählte die Pharisäer zum Volk Israel, aber nicht zu seinen Jüngern, deshalb redete er auch zu ihnen durch Gleichnisse (Matthäus 13,34). Nur zu seinen Jüngern redete er Klartext.

Aus diesem Grunde sind Spekulationen darüber, ob im Erdinneren das Totenreich anzusiedeln sei, genau so abwegig, wie der Versuch, den Ort, an dem Träume stattfinden, in einer Landkarte einzuzeichnen.

Jeremia schreibt obendrein (Jeremia 31,37):

37. So spricht der Herr: Wenn man den Himmel oben kann messen und den Grund der Erde erforschen, so will ich auch verwerfen den ganzen Samen Israels, um alles, das sie tun, spricht der Herr.

Der Apostel Paulus stellt unmissverständlich fest (Römer 11,2a):

2. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, welches er zuvor ersehen hat.

Dies unterstreicht, dass Jesus zu den Pharisäern in einem Gleichnis geredet hat. Was nun ist denn „*mitten in der Erde*“? Zumindest die Theoretische Physik liefert uns dazu die Aussage: Dieser Ort ist ganz unten. Jede Bewegung in irgendeine Richtung wird dort als Aufstieg gegen die Erdanziehungskraft erwartet. Gemessen hat dies freilich noch kein Mensch, deshalb lässt sich das Erdinnere auch nicht physikalisch erforschen, denn in der Physik gehören Theorie und Messung zusammen.

Es ist interessant, dass Martin Luther, der zeitlebens mit den Ergebnissen des Nikolaj Kopernikus ([1953VEB], Stichwort „Kopernik(us)“, Seite 542) nichts anfangen konnte, die Worte Jesu Christi mit „*mitten in der Erde*“ korrekt übersetzt hat. Wenn die Erde keine Kugel ist, so ist diese Angabe gar nicht zuzuordnen. Jesus, durch den Gott die Welt gemacht hat (Hebräer 1,2), kannte auch auf der Erde seine Schöpfung sehr genau.

Die Aussage Jesu ist also so zu verstehen, dass er sich zur Kreuzigung freiwillig nach „ganz unten“ begeben hat (Philipper 2,3-11). Diese Erniedrigung beginnt bereits am Gründonnerstag, deshalb ist von 3 Tagen und 3 Nächten die Rede. Dieses „ganz unten“ bezieht sich vor allem auf die rechtliche Stellung innerhalb der Gesellschaft. Tiefer als ganz unten ist bei der Erde nicht bekannt, rechtlich auch nicht.

So wundert es nicht, dass Judas für den Verrat an Jesus 30 Silberlinge (Matthäus 26,15) gezahlt bekam, wie dies im Propheten Zacharia (Zacharia 11,12-13) vorausgesagt ist. Nach Mose ist das der Preis für einen Knecht, eine Magd (2. Mose 21,32) oder eine Frau (3. Mose 27,4), für einen Mann werden dagegen 50 Silberlinge (5. Mose 27,3) angegeben.

Jesus hat sich somit unter alle Menschen erniedrigt und damit auch für Jeden bezahlt. Die Vorstellung, das Erlösungswerk Jesu Christi beziehe sich nur auf Männer, während für Frauen noch eine Erlöserin nötig sei, ist also ganz offensichtlich irrig.

Quellennachweis

[0397Bibel]

„Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers.“, Revision durch Dr. Johann Philipp Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841), der Text gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago (0397)

[1953VEB]

Lexikon A-Z in einem Band, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, (1953)

[2011Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2011)